

Schulneubau: Rückzug vom Platzenberg?

■ Von Oliver Schmidt

Bad Homburg. Auch wenn es einige Tage zu spät kommen würde: Es wäre mit Sicherheit das schönste Geburtstagsgeschenk, das sich die Mitglieder des am 9. März 2005 gegründeten Vereins „Landschaftsschutz Platzenberg“ überhaupt nur vorstellen könnten. Oberbürgermeisterin Dr. Ursula Jungherr (CDU), so war gestern aus dem Bad Homburger Rathaus auf TZ-Anfrage zu erfahren, führt derzeit „ernsthafte Gespräche“ mit dem Kreis, ob es für den geplanten Neubau der Pestalozzischule nicht einen anderen Standort als das bisher anvisierte Grundstück am Bommersheimer Weg gibt. Zur Erinnerung: Als die Pläne vor gut einem Jahr bekannt wurden, dass am Bommersheimer Weg eine Schule errichtet werden soll, hatten Anwohner den Verein „Landschaftsschutz Platzenberg“ ins Leben gerufen. Sie fürchten um das angrenzende Natur- und Naherholungsgebiet, wenn ein Schulgebäude und daneben – wie im B-Plan derzeit noch vorgesehen – auch noch Wohnhäuser entstehen.

Welche Alternativen für die derzeit noch in der Wiesbadener Straße beheimatete und dort aus allen Nähten platzende Sonderschule im Gespräch sind, wollte gestern weder Stadt-Pressesprecher Andreas Möring noch Kreis-Pressesprecher Jürgen Conradi verraten. Beide bestätigten aber, dass es sich um mehrere Grundstücke handelt, über die geredet werde. Und: Beide bezeichneten das Gelände der Feuerwache in der Schwalbacher Straße als zu klein und deshalb für ungeeignet. Dieses demnächst frei werdende Gelände – auf einer angrenzenden Fläche in der Dietigheimer Straße wird bekanntlich eine neue Feuerwache gebaut – war zuvor von den Grünen ins Spiel gebracht worden. Davon

abgesehen, dass sich die Pestalozzischule dann nur einen Steinwurf vom heutigen Standort befinden würde, verweist der Bauexperte der Grünen, Bardo Röhrig, auf weitere Vorteile: „Das Gelände ist schnell verfügbar, da es sich im Besitz der Stadt und nicht wie am Platzenberg in Privatbesitz befindet“, schreibt er in einer Pressemitteilung. Außerdem müssten keine bisher unbebauten Flächen versiegelt werden und die Stadt hätte eine Nachnutzung für ihr Gelände, das sie nach dem Umzug der Feuerwehr nicht mehr benötigt. Röhrig: „So könnte eine weitere Baubrache in der Stadt vermieden werden.“ Der Idee, auf dem Grundstück Wohnungen zu errichten, geben die Grünen ohnehin keine Chance: „Wer will denn direkt neben der Feuerwache wohnen?“

Bleibt die Frage, warum Stadt und Kreis überhaupt nach Alternativen zum Bommersheimer Weg suchen? „Es haben sich neue Möglichkeiten ergeben“, erklärte Möring. So werde derzeit über Grundstücke gesprochen, die vor allem verkehrsgünstiger liegen als der Bommersheimer Weg. Schließlich werde der überwiegende Teil der aus dem gesamten Hochtaunuskreis kommenden Kinder mit Bussen zur Pestalozzischule gebracht.

Während Möring die aktuellen Gespräche allerdings noch nicht als „Rückzug vom Bommersheimer Weg“ interpretiert wissen will, ist für Matthias Möller-Meinecke der Fall klar: „Das ist der Rückzug!“ Der Standort Platzenberg habe sich als „zu konfliktrichtig“ erwiesen, so der für den Verein „Landschaftsschutz Platzenberg“ tätige Rechtsanwalt. Die Stadt sei deshalb gezwungen, einen anderen Standort zu suchen – so, wie es der Verein bereits vor einem Jahr gefordert habe. Möller-Meinecke: „Über kurz oder lang kann sich der Verein auflösen!“